Bildungsdepartement
Amt für Volksschulen und Sport
Kollegiumstrasse 28
Postfach 2191
6431 Schwyz
Telefon 041 819 19 11
Telefax 041 819 19 17

kantonschwyz

Instrument zur Beobachtung und Beurteilung für die Kindergartenlehrperson

Ab Schuljahr 2017 / 18 wird in allen Kindergärten des Kantons neu mit dem Lehrplan 21 gearbeitet. Das vorliegende Instrument zur Beobachtung und Beurteilung beruht auf den neun entwicklungsorientierten Zugängen des Lehrplans 21. Es ist ein förderorientiertes Instrument und wird im Sinne einer Standortbestimmung eingesetzt. Das Instrument besteht aus Beispielen von Verhaltensmerkmalen und einer Leerzeile pro entwicklungsorientiertem Zugang. In diese kann die Kindergartenlehrperson zusätzlich eigene Verhaltensmerkmale ergänzen. Das Instrument dient der Kindergartenlehrperson für förderorientierte Gespräche mit den Erziehungsberechtigten und wird nicht abgegeben. Es ist im Lehreroffice hinterlegt.
Für das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten filtert die Kindergartenlehrperson die Verhaltensmerkmale heraus, welche das Kind mehrheitlich erreicht hat. Zudem bestimmt sie vor dem Gespräch (gestützt auf das Instrument) Verhaltensmerkmale, die den weiteren Förderbedarf aufzeigen und hält diese fest. Es ist nicht das Ziel, alle Verhaltensmerkmale des Instrumentes besprochen zu haben.
Das vorliegende Instrument dient als Ergänzung zu anderen Beobachtungen.

Personalien

Name:		KG-Jahr:	
Vorname:		Schuljahr:	
Geburtsdatum:		Schulort:	
Erstsprache:		Gesprächsdatum:	

Bemerkungen / Förderbedarf

Kindergartenlehrperson

Monika Muster Datum: Unterschrift:

Eingesehen von den Erziehungsberechtigten

Ort: Datum: Unterschrift:

Das Kind befindet sich zum Zeitpunkt des Gesprächs mehrheitlich auf diesem Entwicklungsstand:

1. Körper, Gesundheit und Motorik

Kann verschiedene Bewegungsformen ausführen wie klettern, balancieren, gleiten, rollen.

Verfügt über motorische Fertigkeiten, z.B. einen Ball mit Hand, Fuss, Stock führen, Knöpfe schliessen.

Zeigt koordinative Fähigkeiten z.B. Bälle annehmen, auf einem Bein stehen, Perlen aufreihen.

Drückt mit dem Körper Gefühle und Empfindungen aus wie Freude, Zufriedenheit, Aktivität, Ruhe.

Lernt Themen körperlich zu gestalten wie zu Musik fantasieren, Tempo und Bewegung anpassen.

Kann seinen Körper verschieden einsetzen, z.B. sich grösser machen, sich anstrengen, sich erholen.

Zeigt Selbstvertrauen, ist mutig, misst sich mit andern, z.B. Klettergerüst, Schaukel, Rollgeräte.

Kann Grundbewegungen der Schrift ausführen wie Bögen, Ovale, Kreise.

2. Wahrnehmung

Nimmt die Umwelt mit seinen 5 Sinnen wahr und unterscheidet z.B. fein, weich, elastisch, kalt, schwer.

Kann seinen Körper wahrnehmen, z.B. Körperspannung auf- und abbauen, sich gezielt bewegen.

Fokussiert seine Aufmerksamkeit, z.B. auf eine sprechende Person, auf akustische Klangquellen.

Erkennt Gefahr im Strassenverkehr, beachtet Signale, überquert Strassen bei Fussgängersteifen sicher.

Kann angenehme, unangenehme Berührungen unterscheiden und benennen, z.B. streicheln, schlagen.

Kann durch körperliche Erfahrung verschiedene Begriffe aufbauen wie schaukeln, wippen, rollen, bauen.

Kann Geräusche und Töne wahrnehmen, einordnen, vergleichen, z.B. Vogelgezwitscher, Alarm.

3. Zeitliche Orientierung

Wendet Zeitbegriffe an wie morgen, heute, gestern, vorgestern.

Kann Reihen bilden und aufsagen, z.B. Wochentage, Jahreszeiten.

Ordnet und reflektiert Tagesabschnitte wie Morgenessen, Znünipause, Mittag, schulfrei.

Stellt Zeit graphisch dar, z.B. Uhr und Jahreskreis.

Erkennt Handlungsabfolgen, z.B. in Geschichten (Anfang, Mitte, Schluss), Ritualen, Bastelarbeiten.

Unterscheidet musikalische Abstufungen wie kurz/lang, schnell/langsam.

4. Räumliche Orientierung

Erkundet die Wohnumgebung, Schulhausareal, Schulweg und erkennt Piktogramme wie

Erkennt räumliche Zusammenhänge und Funktionen von Spielecke, Kreisrunde, Sporthalle, Aula.

Versteht einfache Darstellungen von Räumen, z.B. auf Plänen, Fotos.

Wendet Begrifflichkeiten wie links/rechts, oben/unten, vorne/hinten richtig an.

Kann verschiedene Gegenstände ertasten und benennen.

Zeichnet und benennt Dreieck, Quadrat, Rechteck und Kreis. Zeichnet die Figuren auch ohne Vorlage.

Setzt verschiedene Formen zu einem Ganzen zusammen, z.B. Puzzle, Mosaik, Bauklötze (z.B. Haus).

5. Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten

Versteht Zusammenhänge, z.B. was Wasser für Lebewesen bedeutet.

Baut Begriffe auf und stellt sie in Zusammenhang zu ihrem Alltag, z.B. Esswaren, Pflanzen, Tiere.

Kann durch Fragen die eigenen Vorstellungen reflektieren, z.B. w*arum ist das so?* oder *wozu dient das?*

Kann einfachen Ausführungen folgen, diese wiedergeben und korrekt umsetzen.

Differenziert sein Weltbild, z.B. durch Rollenspiele, Exkursionen.

6. Fantasie und Kreativität

Spielt frei, verweilt bei einem Spiel und übernimmt im Spiel verschiedene Rollen (Mutter, Vater, Kind...).

Entwickelt eine gehörte Geschichte zu einer eigenen Geschichte spielerisch, zeichnerisch weiter.

Setzt Spielobjekte je nach Situation verändert ein und ergänzt weitere Objekte.

Experimentiert mit Fahr-, Roll-, Dreh- und Flugmechanismen.

Experimentiert mit verschiedenen Materialien und Farben.

Schlüpft in Theaterstücken in verschiedene Rollen, z.B. Tischtheater.

7. Lernen und Reflexion

Vergleicht eigene Prozessschritte mit der Vorgehensweise anderer, z.B. beim Bauen eines hohen Turmes.

Vergleicht Neues mit Bekanntem in der Klasse wie Sprachenvielfalt, Begrüssungsrituale.

Kann Arbeitsabläufe planen, z.B. bei einer Bastelarbeit.

Kann Materialien nach Kriterien ordnen, z.B. nach Farben, Grösse, Mengen addieren, subtrahieren.

Überprüft Aussagen zu Anzahl Materialien, z.B. ein Turm mit 3 Klötzen ist höher als einer mit 2.

Erwirbt durch konkretes Nachfragen einen Wissenszuwachs.

8. Sprache und Kommunikation

Äussert sich in einer Grossgruppe und hält Gesprächsregeln (wie aufstrecken, zuhören, ausreden) ein.

Kann sich in Absprachen, Erklärungen, Begründungen, Erzählungen, Beschreibungen adäquat äussern.

Benutzt und vergleicht Wortschatz wie mehr/weniger/gleich viel, länger/kürzer, dunkel/hell, laut/leise.

Kann Lieder und Verse nachsingen, nachsprechen und spielerisch umsetzen.

Geht offen auf andere Kinder zu und spricht sie an.

Kann eine Geschichte nacherzählen wie Märchen, Bilderbuch.

9. Eigenständigkeit und soziales Handeln

Kann die eigenen Fähigkeiten einschätzen und baut Vertrauen in sich auf, z.B. bei einem Gruppenspiel.

Hält sich an Regeln und Abmachungen.

Nimmt auf andere Kinder Rücksicht, kann aber auch für die eigenen Bedürfnisse einstehen.

Verarbeitet und verbalisiert Enttäuschungen, z.B. verlieren bei einem Spiel, nicht gewählt werden.

Handelt faire Kompromisse aus, z.B. wenn ein anderes Kind den gleichen Spielgegenstand will.

Zeigt eine gute Arbeitshaltung z.B. Ausdauer, Konzentration und arbeitet mit anderen zusammen.